

36. Zuflucht der Seele unter die Flügel Jesu

T: Gerhard Tersteegen 1697-1769
M: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem
Gloria einer Ostermesse 10. Jh. (EG 179)

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff has a treble clef and a common time signature. The melody is written in a simple, folk-like style. Above the notes are the chord symbols: F, C, d, a, F, g, B, C, F. Below the first staff is the first line of lyrics: "1. Die Hen - ne lockt ihr Kü - che - lein und will es vor Ge - fah - ren mit ih - ren Flü - geln, weil es klein, ver - sam - meln und be - wah - ren." The second staff continues the melody with chord symbols d, g, d, C, F, a, G, d. Below it is the second line of lyrics: "So mach es auch zu al - ler Stund, mein See - len - freund, in mei - nem Grund". The third staff has chord symbols C, F, B, C, F and ends with a double bar line. Below it is the third line of lyrics: "mit dei - nen Lie - bes - zü - gen!"

2. Die Henne lockt, das Küchlein schreit / und eilet aus der Ferne, / der Mutter Flügel sind bereit, / es aufzunehmen gerne. / Du zartes Mutterherze, du, / in deinen Flügeln lass mich Ruh / und Schutz und Zuflucht finden.

3. Die Henne fast sich selbst vergisst, / aus Liebe so gedrunge, / sie sucht und kaum ein Körlein isst, / sie zeigt es ihren Jungen. / O Jesu, so sorgst du für mich / und willst dich selbst mir wesentlich / im Geist zur Speise geben.

4. Wo läuft mein armes Herz denn hin, / verirrt auf fremder Straßen? / Ach, dass sich noch mein dummer Sinn / so lang muss locken lassen! / O Jesu, bringe mich dir nah, / ich hör zu deinem Häuflein ja, / du weißt, ich bin der Deine!

5. Komm, suche mich, ich bin so weit, / ich weiß dich nicht zu finden; / versammle mich, ich bin zerstreut, / ach lass mich nicht dahinten; / lass mich stets hören deine Stimm, / mein kindlich Schreien auch vernimm, / das ich zur Antwort gebe!

6. Ich kann mich selbst bewahren nicht, / ich bin ein Küchlein kleine; / beschirme mich nach deiner Pflicht / und lass mich nicht alleine! / Wann Feinde kommen, steh ich bloß, / ich schrei und kriech in deinen Schoß, / sonst weiß ich nichts zu machen.

7. Doch wenn ich deine Stimm nicht hör, / und deinen Zug nicht merke, / so kann ich nicht, wie ich mich kehr, / hinein durch eigne Werke; / drum locke mich und breite mir / die Flügel aus, dass ich in dir / mich inniglich verberge!

8. Da kann ich ruhen sanft und still / und süßiglich erwärmen, / der Feind mag toben, wie er will, / ich lieg in deinen Armen. / Wer bin ich Armer, denk ich dann, / dass ich in Jesu Flügeln kann / so sichere Zuflucht finden!